

Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



6. Jahrgang 1928
Nr. 9

MAX KELLERERS VERLAG * MÜNCHEN

LITERATUR FÜR FAMILIENFORSCHER:

	GM.
v. Berchem, Heraldische Bücherkunde für den Familienforscher . . .	1.—
v. Berchem, Siegel Bibliothek für Kunst- u. Antiquitätenfammer, Band 11)	9.—
Deorient, Familienforschung, geb.	2.—
Erben, Schmitz-R., Reblisch, Urkundenlehre, Teil 3, Privaturkunden, geb. . .	9.—
Finckh, Ahnenbüchlein	1.50
Finckh, Der Ahnenhorst	1.—
Finckh, Der Ahnengarten, geb.	2.25
Finckh, Der Vogel Rock	3.—
Forst-Bataglia, Genealogie	2.—
Forstmann, Altdeutsches Namenbuch, 2 Bde., zirka	160.—
Gaisberg-Schöckingen, Frhr. v., Genealogie und Heraldik, geb.	3.—
Grotefend, Abriss der Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit	2.40
Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des Mittelalters und der Neuzeit .	4.80
Günther, Adel und Rasse	6.—
Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes, geb.	12.—
Günther, Deutsche Rassenbilder	1.—
Heinze, Die deutschen Familiennamen, geb.	15.—
Heydenreich, Handbuch der prakt. Genealogie, 2 Bde., kart.	16.—
Hildebrandt, Wappenfibel, kart.	1.50
Hupp, Wider die Schwärmergeister, 1. Heft: Berichtigung irriger Meinungen über das Wappenwesen, 2. Heft: Beiträge zur Entstehungs- und Entwick- lungsgeschichte der Wappen, 3. Heft: Zu den neuen Staatswappen, jedes Heft	1.—
Hupp, Runen und Hakenkreuz (eine archäologische Studie mit heraldischen Schlußfolgerungen)	3.—
v. Klocke, Familienkunde, Gesellschaftskunde	1.25
Knötel, Bürgerliche Heraldik, kart.	1.—
Lenz, Menschliche Erblichkeitslehre, geb.	20.—
Lenz, Auslese und Rassenhygiene, geb.	9.50
v. Lüttgendorff-Leinburg, Familiengeschichte, Stammbaum u. Ahnenprobe, kart.	5.—
Münchener Kalender, Jahrg. 1928 (u. die früheren Jahrg. zu Originalpreis)	2.—
Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinfasslichen Wappenlehre)	—50
v. Sacken-v. Berchem, Heraldik, geb.	2.40
Scheidt, Einführung in die Familienkunde	7.—
Sommer, Familienforschung und Vererbungslehre, geb.	12.80
Sperl, Ahnenbilder und Jugenderinnerungen, geb.	4.50
Sperl, Der Archivar, geb.	4.50
Sperl, Die Fahrt nach der alten Urkunde, geb.	4.50
Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj, geb.	7.50
Taschenbuch der Gräflichen Häuser, Jahrgang 1928, zirka	13.50
Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, zirka	13.50
Vogtherr, Prot. Kirchenbücher und andere pfarramtl. Regist. im Reg.-Bezirk Oberfranken	7.50
Vollmann, Flurnamen-Sammlung, 3. Auflage	2.—
Wecken, Familiengeschichtliche Bücherkunde für den Anfänger	1.—
Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung GM. 5.20, geb. . . .	6.50
Wecken, Deutsche Ahnentafel in Listenform, 1. Bd. Lfg. 1 GM. 12.—, Lfg. 2	15.—
Weissenborn, Quellen und Hilfsmittel der Familiengeschichte	6.—

vorrätig in

MAX KELLERER'S BUCHHANDLUNG, MÜNCHEN

Postcheckkonto Amt München Nr. 959. Herzogspitalstraße 1. Fernsprecher Nr. 57594.

Lieferung der gesamten genealogischen und heraldischen Literatur neu und antiquarisch.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem
München, Herzogspitalstr. 1/1 Fernspr. 91594

6. Jahrgang
Nr. 9.
1928

Inhalt: Die Abordnung Wolf Ernsts von Lindensfels an den kurfürstlichen Hof zu München im Jahre 1654. —
Zuwanderer nach Piesfeld aus Heimat und Fremde. — Die Speier, ein altes Windsheimer Geschlecht. —
Mitteilungen. — Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis. — Inserate.

Die Abordnung Wolf Ernsts von Lindensfels an den kurfürstlichen Hof zu München im Jahre 1654.

Von Dr. Graf L. Oberndorff.

Den Zeitpunkt der Mündigkeits- und Regierungsfähigkeitserklärung des Kurfürsten Ferdinand Maria im Jahre 1654 hielten die Landstände der Oberpfalz für günstig und geeignet, die Wiederherstellung ihrer Verfassung, Vorrechte und Privilegien, wie sie vor 1620 bestanden, oder doch zum wenigsten die Bestätigung der von Kurfürst Max I. 1629 verliehenen am Münchener Hofe zu betreiben und, um diese Bitte nachdrucksvoller zu gestalten, nach damaliger Sitte „ansehnliche praesenta“ den Münchener Fürstlichkeiten und hohen Beamten zu überreichen. Zu diesem Zweck entsandte die oberpfälzische Ritterschaft den Pfleger zu Welternfeld Johann Christoph Fuchs von Wallburg auf Winklarn, für den untern Bezirk Johann Friedrich von Knöringen auf Stammsried, für den oberen Bezirk, der etwa die alte Leuchtenbergische Herrschaft Waldeck umfaßte, Wolf Ernst von Lindensfels auf Weidenberg.

Am 31. Oktober 1654 trat dieser die Reise von Weidenberg aus zu Pferd an und gelangte über Pressath, Amberg, Teubitz, Regensburg, Abensberg, Freising am 6. November nach München; verließ diese Stadt am 11. November und kam über Greinegg, Au, Saal, Regensburg, Teubitz, Amberg, Pressath, Wolframshof am 19. November wieder in Weidenberg an. Dasselbst verfaßte er am 20. November seine ausführliche Reiserelation,

die ich nebst den Beilagen im Wortlaut folgen lasse, da sie ein äußerst lebendiges und interessantes kulturgeschichtliches Zeitbild gibt:

Relation bey vorgewesener Abordnung uf München etc.

Nachdeme vor Ihre Churfl. Drchl. in Bayern etc. der allerliebsten Frau Gemahlin, Frau Mutter und Herrn Brueder Maximilian, unsere allerseits gnädigste Chur- und Fürstl. Landes Herrschaft die von gesambten Ständen der Ritterschaft, Stätt und Märckt dieses Fürstenthumbs der Oberrn Pfalz zue unterthänigsten Ehren gehorsambst erkauffte Praesenta unterthänigst zu überreichen, von dem Adel des oberrn bezirks ich Wolf Ernst von Lindenfels etc. vermög undt abgefertigt worden, Alß habe uf Zusckickung deßejnigen, was Herr Fuchs von Walburg etc. an Herrn Buergermeister undt Rath der Stadt Amberg und dieselbe hinwider an Herrn Hans Christoph Bernklohe etc. (vom 28. Oktober 1654) ablauffen lassen, mich sobaldten auf die Reize gemacht undt Sambstag den 31. ten octobris st. n. noch biß uf Preßath erhoben, aldorten Herrn Bernkloe etc. nebst egliehen andern adelichen Mitgliedern, mit welchen man sich nottürfftig der sachen unterreden könte zu erwartten vermeint. Weihen aber dieselbe ander obliegenheit halber nicht dahin kommen, sondern ihre Gemüthsmeinung in schrifften entdeckt (vom 31. Oktober 1654), habe ich andern tages als den 1. Novembris meine reiz also in Gottes Nahmen uf Amberg fortgesetzt. Alßwo Herr Bürgermeister Löbel von Neumarkh allbereit ankommen. Mit welchem und Herrn Bürgermeister Müllern zue Amberg etc. ich folgenden tages als 2. diß fortgereist biß uf Deublig. Undt den 3. zue Regensburg angelanget. Nachdeme aber Herr Fuchs von Walburg etc. undt Herr von Knörning etc. noch nicht alda, nach dero ankunfft es sich auch mit erkauffung der übrigen Praesenten zimlich verzogen, haben wir alda übernachtten müssen. Den 4. seindt wir uf Abensperg, 5. nach Freyhing undt 6. als Freytages uf München gottlob glücklichen angelanget, woselbst wir unterm thor bedeutet wurden, wie daß Ihr Churfl. Drchl. gnädigst anbefohlen, daß wir ufm Markt bey Herrn Leonhardt Ammonn logieren solten. Worauf sich auch sobalden der Churfl. Cammerfurir befunden undt dem Wirth uns ufs beste zu tractiren anbefohlen. Worvor wir uns unterthänigst bedanket undt nach eingenommener Mahlzeit sobalden bey Herr Obristen Landhofmeisters Graf Kurzen Hochgräfl. Excellenz uns unterthänig anmelden undt umb gnädige Audienz pitten lassen, die wir auch noch selbigen Abendt erhalten. Undt hat Herr Fuchs von Walburg die proposition uf solche maaß gethan, wie daß wir darumben ankommen wehren, Ihre Chur- undt Fürstl. Drchl. unsere gnädigste Landes Herrschafft zu Bezeugung unseres unterthänigsten gehorsams mit geringen praesenten unterthänigst gehorsambst aufzuwartten

mit unterthäniger pitte, Ihre Hochgräfliche Excellenz wolten gnädig beliben uns bei deroelben gnädigste Audienz auszubringen, ferner dabey anfragende. Weihen Ihre Churfl. Drchl. unser gnädigster Churfürst undt Herr nun albereit in die Regierung eingetretten, ob deroelben man zugleich unterthänigst gratuliren dörrfte. Worauf wir dahin beantwortet worden, daß wir in allem sehr wohl thäten, es solte Ihrer Churfl. Drchl. unterthänigst referirt undt, wann die gnädigste Audienz geschehen solte, uns wider wißlich gemachet werden. Andern tages als den 7. diß wurde durch den Cammerfurir vermeldet, daß Ihr Churfl. Drchl. die Churfl. Frau Wittib unpaß undt würde folgenden Sontags den 8. eine ansehnliche procession in gedachtnuß der usm Weißenberg ehedessen erhaltenen herrlichen victori gehalten werden. Nach welcher Verrichtung uns die Churfl. Residenz besichtigen zu lassen allbereit gnädigster Befehl wehre ertheilet worden. Worvor wir uns unterthänigst bedanket undt demselben also gehorsamblich nachgelebet. Abendts vermeldete Herr Obrister Landhofmeister durch dero Cammerdiener, es mögten die gesambte Herrn Abgeordnete Montags als 9. diß bey Sr. Hochgräfl. Excellenz zue Tafel kommen. Hierauf bedankten wir uns unterthänig mit erpieten, daß deroelben wir der schuldigkeit nach aufzuwartten uns allezeit pflichtig erkenneneten. Zue Essenszeit wurden wir durch vorbesagten dero Cammerdienern selbst eingeolet. Undt als wir dahin komen, seindt dero Hochgräfl. Excellenz uns biß zur stigen entgegen kommen undt durch die Tafelstuben in ein ander Gemach geführet, alda Herr Hofmarschall Freiherr von Haßlang etc. Herr Graf von Porzia etc. der Churfl. Ober Hofmeister etc. Herr Obrist Feldtzeugmeister Roir (Royer) Freyherr von Lösch undt Herr von Metternich etc. uns sambt undt sonderlich freundlich empfinden. Darauf wurde zur Tafel geseßen undt uns von allen Gräfl. und Freyherrl. Persohnen solchermassen freundlich undt gnädig zugesprochen worden, daß wir uns dessen höchlich zu erfreuen gehabt und es billig zu rühmen, keines weeges unterlassen. Nachdeme wir nun nach vollbrachter Mahlzeit wider nach Hauß komen, wurden wir stracks darauf zue gnädigster Audienz beruffen, die uns dann erstlich bey Ihr Churfl. Drchl. darnach bey dero Churfl. Frauen Gemahlin und drittens bey Ihr. Drchl. Herrn Maximilian gnädigst verstattet undt durch Herrn Dr. Kesseln von Regensburg, weihen keiner von denen anwesenden Herrn Abgeordneten sich dessen unterstehen wollen, in praesentia der Chur- und Fürstl. Persohnen dermaßen die vorgeweste proposition auf fast hieby liegende Formb mit littera A expedirt worden, daß es vor ein Ehr zu schezen gewesen. Ihre Churfl. Drchl. haben durch dero geheimben Rath Canzlern Dr. Adelsreuttern, unser gnädigste Churfürstin undt Frau durch Dr. Degeln undt Se. Drchl. Maximilian durch Dr. Schmiden uns dahin wider beantwortten

lassen, daß allerseits Chur- undt Frstl. Drchl. dero gehorsambster Unterthanen unterthänigst Anbringen gnädigst vernommen undt angehört, gereiche denenselben zue gnädigstem wolgefallen, hetten gerne sehen mögen, daß dero getreue, gehorsambste Landstände der löbl. Ritterschaft Stätt undt Märkte des Fürstenthumbs der oberen Pfalz bey ohne daß ihrem notorischen äußerst erschöpften Zustandt mit aufwendung so großer speesen ihrer selbstn verschonet hetten. Dieweihlen Sie aber ihren unterthänigsten gehorsamb hierdurch bezeigen wollen, thuen sie die unterthst. offerirte praesenta in Chur- undt Frstl. Gnaden an- undt aufnehmen, wollten auch jederzeit derselben gnädigster Churfürst undt Herr, wie auch gnädigste Frau undt Churfürstin undt gnädigster Herr verbleiben. Undt darauf jedem die Chur- undt Fürstl. Hände gebotten worden. Bey der Churfl. Frau Wittib aber haben wir wegen annoch continuirender unpäßlichkeit keine gnädigste Audienz haben können. Dienstag den 10. darauf seindt wir zu einer ansehnlichen Schweinlagt gnädigst beruffen worden, darzu Freyherr von Lösch Churfl. Cammerherr uns die vom Adel in seiner Carozen von 6 Pferden abgeholt undt die von Stätt undt Märkten in Herrn von Knörrings Carozen nach gefahren, Alwo wir von allen Cavalliern freundlichst begrüßt worden undt dem Jagen begewohnet. Beede Herrn Burgermeister kamen etwas später als wir. Da nun die ersehen wurden, haben Churfl. Drchl. befohlen, die tücher aufzuheben, darmit sie hineingehen undt den lust desto besser anschauen mögten. Der sich dann soweit erstreckt, daß in die 112, darunter viel Hauptschwein gewesen gefangen undt andern Tages uf neun Wagen in die Stadt gebracht worden. Da nun daß jagen sich geendet undt wir wider nach Hauß kommen, ist über dem Nachteffen der Churfl. Cammerdiener Herr Veit Jakob Bühler ankommen, im Nahmen Ihr. Churfl. Drchl. undt der Churfl. Frau Wittib Jeden von uns abgeordneten vom Adel mit einem schön vergüldten Lavor, beede Burgermeister aber jeden mit einer gülden Ketten undt Gnaden Pfennig (der Churfl. Frau Wittib Bildnuß), gnädigst beschenket auch dem oratori ein schön vergulzte Muschel praesentiret. Vor welche Churfl. hohe Gnade wir uns unterthänigst bedanket undt dem Cammerdiener vier Dukaten wegen gehabter Mühe verehrt. Mittwochs frühe alß den 11. diß haben wir uns ferner bey Ihrer Hochgräfl. Excellenz Graf Kurzen etc. als Obristen Landhofmeister unterthänigst anmelden undt umb widermahlige gnädige Audienz pitten lassen, die uns sobalden verwilligt wurde. Da haben Sr. Hochgräfl. Excellenz ir das silberne trüblein unterthänig praesentiret und gebetten, solches in Gnaden anzunehmen, unser gnädiger Herr undt beförderer unßerer privilegien zu sein undt bleiben. Die haben uns hierauf dahin beantwortet: Obwohln Sie dergleichen praesent sonstn nicht pflegten

anzunehmen, wollten Sie doch diß dero solchermassen belieben lassen, daß Sie dabei erbietig; wo Sie der löblichen Ritterschaft, Stätt undt Märkten sambtlich, auch einem jeden in sonderheit etwas angenehmes erzeigen könnten, Sie es nicht unterlassen würden. Undt, da man die unterthänigste Supplication dero vertrauen wolte, wolte Sie dieselbe Ihro Churfl. Drchl. selbst unterthänigst überreichen. Doch hätten wir darbey zu ermessen, daß dergleichen sachen sobalden nicht zu expedieren wehren, sondern zuvor in den geheimben Rath kommen, ad referendum übergeben undt hernach erst der Schluß verfaßt werden müßte. Es solte uns aber sodann was erfolge förderist unverhalten bleiben. Deßen wir uns unterthänig bedanket undt ein solches Memorial, wie copia der beylag littera B weißet, offen unterthänigst deroelben übergeben. Undt weihlen Ihre Gnaden der Hofkammer Präsident nichts anheimbs, haben wir das erkaufte Lavor, so 216 fl. gekostet, mit einem schreiben deren Frau Gemahlin übergeben lassen, der Hoffnung, es werde die antwort zue dero ankunft gnädig hernach folgen. Nachdeme habe ich nebens H. Burgermeistern von Neuenmarkh undt unserm oratoren zue Sr. Gnaden Herrn Dr. Adelsreuthern geheimben Raths Canzlern uns verfüget undt deme ein Pocal vor 86 fl. praesentiret mit pitte, daß Er unser Patron undt gnädiger beförderer unßerer Privilegien sein wolte, der sich dann daß zu thun gar willfährig undt in allen Gnaden erbotten, darbey uns bedeutet, daß wir versichert sein solten, ob wir wohl biß dato in denen Gedanken gestanden wehren, ob würden wir nur für Stiefkindern von Ihrer Churfl. Drchl. geachtet, daß Ihr Churfl. Drchl. uns gewißlich vor rechte, natürlich Kinder erkenneneten, welches wir im Werk selbstn gewißlich und nicht anderst verspüren würden. Deßen wir uns gehorsambst bedanket undt dero zue Gnaden befohlen.

Auf solches haben wir den Wirth gebetten, uns die conto der Zehrung zu machen. Der hat solche uf 300 fl. verfertiget, benebens bedeutet, wie daß Ihre Churfl. Drchl. gnädigst anbefohlen, nichts deßwegen von uns anzunehmen, findemahlen dieselbe albereit dero Zahlamt, daßelbe abzurichten gnädigsten Befehl ertheilen lassen. Den Zetel hat Herr Fuchs von Walburg usw. und beede Herrn Burgermeister von Amberg und Neuenmarkh unterschrieben.

Hierauf haben wir den Abschiedt genommen, dem Cammerfurier drey Dukaten undt der Wirthin in Küchen, Keller undt Stall Fünffthalben Dukaten verehrt. Es ist uns aber durch den Cammerdiener Achilles, Cammerfurier, Herrn Secretarium Warmundt Altrichen zum valet freundlich zugesprochen worden undt haben wir selbigen tag weiter nicht, alß uf Greinegg kommen können. Donnerstags den 12. diß kamen wir uf Au, Freitags uf Saal; undt Sambstags wider uf Regensburg, allda die Rech-

nung zusammengetragen undt, was unßern Bezirk betraf, von mir (laut scheins) ausgelegt undt hergeschossen wurde. Undt seindt noch Sontags den 15. alda wider abgereist undt ein jeder seinen Weg nach Hauß genommen. Da dann ich neben Herrn Bürgermeistern Müllern von Amberg selbigen Abendt wider uf Deublich undt Montags den 16. nacher Amberg kommen, bey Sr. Hochgräfl. Excellenz Herrn Statthaltern umb gnädige Audienz gebetten, die wir Dienstags frühe erhielten, ein unterthänig Bedankschreiben (laut copia littera C.) von denen gesambten Ständen der löblichen Ritterschaft, Stätte undt Märkt überreicht, gnädig willfährige Vertröstung undt dabey copiam (sub littera D.) dessen, was Sr. Hochgräfl. Excellenz Herr Graf Kurz etc. Obrister Landhofmeister aus Churfl. gnädigstem Befehl an dero Hochgräfl. Excellenz ablauffen lassen, erhalten. Selbigen tages bin ich noch biß uf Pressath abgereist, Mittwochs den 18. uf Wolframschhof undt darauf folgenden Donnerstag Gottlob widerumb glücklich zu Hauß ankommen. Undt habe also diß kürzlich pro Relatione übergeben wollen. Actum Weidenberg den ¹⁰/₂₀ Novembris Ao. 1654.

Original Konzept Archiv Wolframschhof.

Beilage A: Propositio an Ihr Churfl. Drchl. in Bayern unsern gnädigsten Churfürsten und Herrn.

Durchleuchtigster Herzog, gnedigster Churfürst und Herr.

Waß für unterschiedliche große und villfeltige Gnaden und Guttatten von Euer Churfl. Drchl. Herrn Vattern dem durchleuchtigsten Fürsten unnd Herrn Herrn Maximiliano in Ober undt Nidern Bayrn auch der obern Pfalz Herzogen, Pfalzgrafen bey Rhein, deß heyl. Röm. Reichs Erztruchseß unnd Churfürsten, Landgrafen zu Leichtenberg höchstseligster gedechtnuß, daß Fürstenthumb der Obern Pfalz sambt allen darinnen sich befindenten underthanen und Seelen empfangen, mit waß unverdrossener Chur- unnd Landts Fürstlicher Vätterlicher Vorsorg, ungespartem, übermässigem Unkosten, mit daransehung unnd in die Schanzschlagung deroßelben habender herrlicher Landt unnd Leith, ia sogar mit oftmahliger höchster gefahr dero selbst aigenen Leib unnd Lebens höchstseligst gedacht Euer Churfl. Drchl. Herr Vatter dahin getrachtet, ermeltes Land der oberen Pfalz unnd selbige sambtliche underthanen in einen solchen Standt zu setzen, so Ihnen zu Leibs und Seelenhail gedeulich unnd ersprießlich sein möge, solches auch annoch in dero Lebszeiten erlanget, unnd mit aller unserer Underthanen höchstem Trost und Nutzen vermittelß Göttlichen Beystandts ganz gloriwürdig in daß Werkh selbst gerichtet haben, daß ist der ganzen Welt, Insonderheit aber eben unuß oberpfälzischen underthanen, alß welche dieses alles nunmehr wirklich genießen, mehr alß zu wol bekhant.

Nun hat es bey dero Oberpfälzischen getreuesten underthanen biß dato weder an der Erkhantnuß dieser so hohen Gnaden unnd Guethatten, noch auch an dem Willen, darumb unterthenigst dankhbar zu sein, ganz nit, sondern vornemblich an den Mitteln unnd dann auch an der Gelegenheit ermanglet; an den Mitteln zwar darumb, weil, wie laider Reichskündig, neben unnd mit andern Ländern auch das oberpfälzische Fürstenthumb unnd deren sambtliche underthanen dise laidige Kriegs Zeiten durch auf den grund erschöpft worden, an der gelegenheit aber hat es darumb gemanglet, daß, obwohl man in dero oberpfälzischem Fürstenthumb vor dieser Zeit so vill glaubwürdige Nachricht erlanget, sambt Euer Churfl. Drchl. mit andern Chur- unnd Fürstlichen Persohnen dises hochlöblichen Churhauses daß schlechte, arme unnd finstere Land der obern Pfalz mit dero Sereniteten Zuerleichten unnd dero gehorsambiste Underthanen mit dero Chur- und Fürstl. Gegenwart zu würdigen unnd zu begnaden vorhabens sein solten, unnd wir der unterthenigten Hoffnung gelebet, gelegenheit zu bekhomen, gegen Euer Chur- unnd Fürstlichen Durchlechtigkeiten unsere höchste Schuldigkeit, bestens unserm Vermögen nach, abzulegen. Doch unß den armen oberpfälzischen Underthanen auß sonderbaren darzwischen- geloffenen Verhinderungen von Gott dem Allmächtigen dise Gnad unnd gelegenheit nit wollen haben zuegelassen werden, zweiffelsohne etwa eben zu einer durch die von unß so lang verschobene Dankbarkeit wol verdienten Straff.

Schluß folgt.

Zuwanderer nach Plesstein aus Heimat und Fremde.

Auszug aus dem ältesten Ehebuch der kath. Pfarrei Plesstein
(von 1640—1665).

Besorgt von J. W o p p e r, Lehrer, Schönwald/Obfr.

Die östliche Oberpfalz ist im Verhältnis noch wenig familiengeschichtlich durchforscht. Auch gingen die ältesten Kirchenbücher mancher Pfarreien durch Brand verloren. Darum besitzen die Kirchenbücher zu Plesstein geschichtlichen und familiengeschichtlichen Wert. Die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zeigt uns ein buntes Bild der Bevölkerungsbewegung. Da zudem die Schriften des ältesten Kirchenbuches bald unleserlich werden, so dürfte gerade ein Auszug aus dem Ehebuche nicht wertlos sein. Die zeitliche Reihenfolge blieb deshalb beibehalten, da stets das zuheiratende Geschlecht bei den einzelnen Einträgen wechselt. — Infolge Ermangelung einer Inventarisierung der Kirchenbücher dürften Angaben über das Alter von Kirchenbüchern einiger Pfarreien links der Nab willkommen sein.

Altendorf bei Nabburg von 1707 an, Bärnau von 1650 an, Böhmischesbruck von 1643 an, Eslarn nach dem Brande von 1895 (Duplikate von 1854—1875), ¹⁾ Floß von 1662 an, Hohenthau * von 1634, ∞ von 1648 † von 1654, Moosbach von 1698 an, Miesbrunn von 1695 an, Neukirchen = St. Christoph * 1757 an, ∞ † von 1771 an, Niedermurrach von 1638 an, Oberviechtach von 1713 an, Püchersreuth von 1681 an, Pleystein * 1640 an, ∞ 1641 an, † 1640—1648, dann von 1654 an, Tannesberg von 1728 an, Trausnitz von 1692 an, Vohenstrauß um 1764, Waldthurn nach dem Brande von 1865, Weiden um 1653, Winklarn nach dem Brande von 1822.

14. 5. 1641 Schön Andr. (Sch. Hans, Bg. in Vohenstrauß) mit Witwe Anna des † Mich. Zilbauer von Weißenstein.
16. 6. 1641 Dandörfer Joh., Furierschütz beim Merisch. Reg. († Dandörfer Gg. von Cam/Cam?) in der Churf. Pfalz, mit Ursula Rettinger von Nördling(en).
31. 10. 1641 Forster Joh. von Mailda (?) in Sachsen mit Witwe Ursula des † Leonh. Haubach (= Honbach?)
14. 10. 1642 Bayer Joh., Schulmeister von Vohenstrauß mit Kath. Rauch (K. Balth., Gerichtsschreiber zu Herrieden).
25. 11. 1642 Leonhardt Joh., Witwer, Bürger und Seiler, Pl., mit Elij. Achtenberger von Vohenstrauß.
12. 1. 1643 Ringinger Scholla, Hüter, Pl., mit Maria Hofman — beide von Salvett.
10. 2. 1643 Bommer Gg. (B. Gg., Ratsbürger, Vohenstrauß) mit Anna Wefzer (B. Matth., Bg. und Lederer, Pl.).
16. 2. 1643 Hörl Albrecht († H. Simon von Miesbrunn) mit Marg. Schneberger von Ainkesberg.
27. 1. 1645 Strigl Thomas (Str. Thoma, Bauer) mit Sibylla Feyhler (F. Wolf) — beide von Albesried.
5. 9. 1645 Hartung Christoph von Waldthurn, Bestandmüller auf der Pingermühl, mit Marg. Peumler († P. Peter von Windischen-Ehenbach).
17. 11. 1645 Weisen Wolf (W. Hans von Rehloh) mit Kunigd. Schmeidel (Schm. Lorenz von Feistelbach).
7. 1. 1646 Raittau Joh. von Wolfersdorff, ein Hüter aus Böhmen, mit Anna Säck von Loisa in Böhmen.

¹⁾ Prot. Pfarrei Floß um 1560 (Lücken ungefähr von 1629—1638), prot. Pfarrei Vohenstrauß um 1750.

8. 1. 1646 Weiß Andr. von Dillingen [beim Labinisch. Reg. unter Rittmeister Spanheimb Comp.] mit Eva N.
2. 4. 1646 Julet Joh. Jakob von Schomshonschier (?) mit A. Marg. (Tochter des † Pfarrers Andr. Drumelj — Dromeli von Pleystein). Zeugen: Charles Soir, Franz Juget — beide aus Frankreich (beim Labinischen Reg. unter Spanheimb Comp.).
17. 2. 1647 Meisner Hans, Pl., mit Kath. Volet von Wurh.
14. 7. 1647 Forster Christ von Burketsriedl mit Marg. Fischer von Untergrasch.
6. 10. 1647 Galischel Ad. mit Barb. Schweimsch — beide von Althoden in Böhmen.
27. 2. 1648 Schwarz Christ., Hüter in Pl. mit Maria Petter von Gera im Voigtland.
15. 4. 1648 Spitz Joh. Nicol von Köln a/Rhein (ein „Reuter unter dchl. fürstl. Württemberg. Reg., Scherings Comp.) mit Marg. Volet (B. Mich., bestellt. Richter der Hofmarkung Miesbrunn).
16. 4. 1648 Lochmüller Joh. mit Rgd. Künner — beide von Raineckriedl.
4. 4. 1649 Rothen Christ. („Freureutter unter Zinkischem Reg.“) mit Anna Rosenmüller von der Weiden.
27. 4. 1649 Happe Joh. von Reinstein in Schlesien (ein Musquetir im Eltrischen Reg. unter Schinauers Comp.) mit Marg. Freitag von Edentruppa „auf dem Margraffstumb Anspach“.
16. 5. 1649 Wesnitzer Killian, Bg. und Weber, Pl., mit Kath. Rein von Hönchet (?) aus der Pfalz.
15. 6. 1649 Stockh Anton aus „Löttringen“ mit Sibylla Bidermann (B. Stephan, Pl.).
16. 6. 1649 Madol Joh. aus Schottland („Musquetir im Elterischen Reg. unter Hauptmann Schinauers Comp.“) mit Kath. Mulzer von Odenthal (fürstl. Leuchtenberg. Landgrafschaft). Kind: * 8. 7. 1650 Blorau.
12. 9. 1649 do Murmeister Wilh., Wohledle Herr, gewes. Rittmeister im Conigedischen (?) Reg. mit wohladelg. Igfr. Anna Dorothea, Tochter des † wohlledlen Herrn Bernhardt Spannerbodl, fürstl. dhl. Neuburg. Rittmeister und Pfleger zu Pl. Kind: * 29. 12. 1652 Joh. Wilh.
14. 9. 1649 Rimerling Peter von Moosbach mit Witwe Marg. des † Gg. Ficker, Bg. und Schmied in Pl.
16. 11. 1649 Springertrosen Gg. mit Helena N. v. Utscha in Böhmen.

21. 11. 1649 Walbrumb Thoma, Pl., mit Eva Petschkin v. Dörnbieß.
9. 12. 1649 Geßell Joh. Gg., Pl., mit Marg. Fleischmann († K. Gg. von Schnäida (?)).
30. 1. 1650 Schmidt Ambros von Lamitschkho in Böhmen mit Anna Sibylla († Vicker Gg., Bg. und Schmied, Pl.).
13. 2. 1650 v. Bühl (de Bilde) Nicol, Wohledle und Gestränge Herr, aus Norwegen gebürtig, mit Anna Wagner († W. Gg. von Pl.).
13. 2. 1650 Maiderer Konr. von Reimblingen mit Gertraud Kaiser von Kircham (?) aus der Sachsen.
14. 2. 1650 Rackh Joh. v. Oberlind aus Tirol, Bg. und Hufschmied in Pl. (□ 11. 12. 1659 — 38 Jahre alt) mit Witwe Veronika des † Ad. Sticht in Pl., Bg. und Hufschmied. R i n d: * 18. 11. 1650 Stephan.
14. 2. 1650 Schwarz Wolf, Zimmermann, Pl., mit Marg. Pergler von Floß.
23. 2. 1650 Söll Peter, Hammerschmied, Pl., mit Kath. Bauer von Leuchtenberg.
26. 6. 1650 Markh Urban v. d. Freyung mit Marg. Hitz von „Liedtna im Markgraftum Anspach“.
9. 9. 1650 Feil Thomas (F. Gg. von Remelberg) mit Rgd. Mayer von Berghaus im Wald.
3. 10. 1650 Helget Hans von Farnberg mit Kath. Hebenstreit (H. Ulrich), Zerennermeister auf dem Finkenhammer.
18. 4. 1651 Beuttner Heinrich, Stadtmusikus in Weiden, mit A. Kath. Forster († F. Jakob, Bg. und „Balkmacher“, Pl.).
12. 2. 1652 Brenner Jakob von Spielhof mit Marg. Weber aus dem „Nürnbergbergerland“.
13. 2. 1652 Böckel Gg. zum Farnberg mit Marg. Harlas (?) von Eslarn.
9. 4. 1652 Manner Andr. Ludwig, Hammermeister auf dem Finkenhammer mit der Edlen Frauen A. Maria Höffer, des † „Edlen und Besten Andreas Höffer, gewes. Freyherrl. Hufmannischen Amtmanns der Herrschaft Minchsfeld und Mänerhoff, Wittib“.
16. 7. 1652 Schiltbach Joh. Mich., luth., Schneider († Sch. Hans, gewes. Amtschreiber zur Begniß) mit Marg. Kölbl († R. Hans, Bg. in Pl.).
7. 10. 1652 Aernweig Leonh., Edle und Beste Herr († Edle und Beste Herr Fr. Aernweig, gewes. Bürgermeister der Stadt Weiden) mit Witwe Marg. des † Ehrenvesten und Vorgeachten Veit Hans Manner, Hammermeister in Untern — Pleystein.
17. 6. 1653 Böckel Bardel, Bg. und Wagner in Pleystein mit Rgd. Witt (W. Hans, Bgmstr. und Büttner von Waldthurn).

15. 7. 1653 Rödel Hans Ad. († R. Hans, der Jüngere, Pl.) mit A. Maria, Tochter des † Edlen und Besten Herrn Wilh. Seitz, gewes. Hammermeister „uff der Badenwühr“ (wohl Bodenwühr?).
27. 1. 1654 Stolzen Joh., der Ehrenveste und Manhafte Herr von Neukirch aus Österreich mit Witwe Sibylla des † Ehrenvesten und Weissen Herrn Joh. Bernhard, gewes. Bgmstr. zu Pl.
3. 11. 1654 Meisinger Joh., Bäcker, Pl., mit Apoll. Danzer von Miesbrunn.
23. 11. 1654 Wilhelm (Willnim?) Kaspar von „Sangenstein ex Neuburg am Walddt“ mit Kath. Geisler, kath., von Eogbach hinter Nürnberg.
28. 1. 1655 Bertold Mich., Weißgerber von Moosbach, mit Rgd. Rödel (R. Andr., Senator, Pl.).
8. 2. 1655 Hugel Hans, Pl., mit Rgd. Weiber (W. Leonh. von Nürnberg).
25. 6. 1655 Becher Joh. (1661 als Amtschreiber für den Distrikt Pleystein) von Landshut mit Sibylla Hufnagel (H. Joh., Umbgelter in Pl.).
31. 8. 1655 Ehrenweig Erhard († E. Friedrich, einst Senator in Weiden) mit Witwe Marg. Zeller.
8. 2. 1656 Sachse Christoph, luth., „ex Sagonia“, mit Marg. Zimmermann († J. Wolf. — von Thomasgshieß).
13. 6. 1656 Zollfrank Seb. von Waldthurn mit Sus. Honbaum († H. Leonh.).
20. 6. 1656 Ficker Joach., Müller von Bartlmühl mit Witwe Ursula Zim von Bohenstrauß.
19. 7. 1656 Hofmann Joh. († H. Samuel, Schuster, Bohenstrauß) mit Christ. Walbrumb (W. Matth., Konsul, Pl.).
12. 2. 1657 Schwab Urban „ex Bauaria“ (= Bavaria?) mit Helena Thomann.
16. 10. 1657 Reidel Mich., Schuster († R. Joh., Senator, Pl.) mit Barb. Rebel (R. Joh., Schneider, Waldau).
26. 11. 1657 Wohmann Gg., Seiler (W. Joh. v. Weida) mit A. Sibylla Trafenreuter (Tr. Leonh., Ratsherr, Pl.).
19. 2. 1658 Schwarz Joh. Vit. († Schw. Sirtus von Ebensdorf) mit Anna Kelbel († R. Joh., Pl.).
12. 11. 1658 Widführer Stephan (W. Steph. „ex Bauaria“ (= Bavaria?) mit Anna Hönig († H. Joh., Bg. und Bäcker, Pl.).
28. 1. 1659 Bock Gg. (B. Gg. Christoph, Viertelmeister von Collbrunn (Goldbrunn?), Lenesreuther Pfarr) mit Marg. Zielbauer († J. Mich. von Weissenstein).
8. 4. 1660 Frank Joh. Barthol., Müller (Fr. Joh., Müller von Hesselmühl, Pfarrei Neukirchen — St. Christoph) mit Witwe Walbg. Reimel von Pl.

11. 2. 1659 Felkel Laur. (F. Simon auf der mittl. Brinst, Pfarrei Waldthurn) mit Barb. Klinger (Kl. Gg., Bg. und Schneider, Pl.)
12. 5. 1659 Merold Joh., Müller von Miesbrunn († M. Mich.) mit Kath. Weigel (W. Mich., Neuburg. Oberförster, Pl.).
2. 6. 1659 Häun (Hän) Mich., Tuchknab von Plan (Böhmen) mit Anna Simon († S. Andr. v. Tachau).
9. 9. 1659 Voith Nicol (B. Stephan, Konsul, Pl.) mit Barb. Winter (W. Heinrich, Konsul und Gastwirt in Moosbach).
15. 9. 1659 Weigl Michl, Witwer, fürstl. Pfalz-Neuburg. Oberförster mit Witwe A. Barb. Im v. Treswitz.
4. 11. 1659 Wopper Matthäus, Webergeselle, Pl., († W. Andr., einst Ludimoderator in Leonardsreuth (= Lennesrieth) mit Walburga Zell (3. Hans, Pl.). 1664 heißt es: „Leonardsreuth“ parochia Walthurnensis“.
5. 5. 1660 Tollhauser Joh., Schneidermeister aus Österreich „sub Monrio (?) Keltweid“ mit Witwe Veronika Rack. (□ 11. 12. 1659 Hans Rack, Bg. und Hufschmied, Pl., 38 Jahre alt.)
25. 1. 1661 Karges Joh. Kaspar, Fleischer (K. Gg., Bg. und Fleischer, Pl.) mit A. Magd. Sendinger (S. Matthias aus Plan in Böhmen).
28. 2. 1661 Koch Paul († K. Joh. aus Böhmen) mit Witwe Maria Wild von Pl.
1. 2. 1661 Schaler Stephan, Wagner (Sch. Steph., Pl.) mit Barb. Kleber († Kl. Joh. von Thomasgries, Pfarrei Eslarn).
10. 7. 1661 Fischer Karl, Hutmacher aus Sachsen, luth., mit Barb. Gesell (G. Joh., Ludimoderator, Pl.).
12. 7. 1661 Fliegel (auch Pfliegel) Andr., Oberförster (Fl. Heinrich aus Eichstätt) mit A. Kath. Hufnagel († H. Joh., Umbgelter, Pl.).
10. 10. 1661 Büchel Matth. (B. Barthol., Rotgerber von Heida in Böhmen) mit Kath. Reidel (K. Joh., Fleischer, Pl.).
28. 10. 1661 Kreismann (Kresmann) Ulrich (Kr. Joh. von Bohenstrauß) mit Magd. Tagler (T. Joh. von Neufetlisch in Böhmen).
15. 11. 1661 Striegel Paul (Str. Martin von Beselsreuth) mit Walbg. Danger (D. Gg., Dorfrichter in Miesbrunn).
25. 4. 1662 Schnabel Gg. († Sch. Joh., Amtsknecht, Pl.) mit A. Barb. Lachner († L. Joh., Amtsknecht von Weithausen-Waidhaus).
23. 2. 1662 Unger Leonh., Witwer, von Waldthurn, mit Sabina Weigl († W. Michl., Oberförster).
9. 1. 1664 Klinger Aug., Witwer und Schneider, Pl. mit Marg. Reger († K. Peter, Schneider von Moosbach).

19. 2. 1664 Zeidelhacker Joh., Webermeister (3. Konr., Wbmstr., Pl.) mit Marg. Kamer (K. Vitus von Begnitz aus dem Markgrafenland).
28. 4. 1664 Rein Joh. (K. Kaspar von Selz, Pfarrei Tannesberg) mit Barb. Wüft († W. Joh. von Beselsreuth).
29. 7. 1664 Schmidt Andr. in Pl., Ludimoderator und Organist (Schm. Matth., Bgmst. v. Städtchen Lichtenstolz in Böhmen) mit Witwe Rgd. Mußquarin, ehel. Tochter des Leonh. Reudl (?), Kämmerer und Schuster in Floß.
4. 2. 1665 Walbrun Konr. (W. Joh., Fleischer und Senator, Pl.) mit Anna Usher (A. Gg. v. Schönsee).
4. 2. 1665 Plauer N. (Pl. Christoph, Hüter, Pl.) mit Marg. Stigler (St. Joh., Hüter, Bohenstrauß).
4. 5. 1665 Ernst Mich. von Freuden, Witwer und Kollmeister in Beugenhammer, Pfarrei Weiden, mit Kath. Frank († Fr. Nicol, Bernau).

Die Speier, ein altes Windsheimer Geschlecht.

Von Else Bauer, Windsheim.

Windsheim, die ehemalige freie Reichsstadt, im breiten, fruchtbaren Nischtal gelegen, beherbergte in ihren Mauern manche angesehene Geschlechter, aus deren Mitte bedeutende Männer hervorgegangen sind. Eine dieser alten Familien, die über 2½ Jahrhunderte in Windsheim ansässig war, ist die Familie Speier.

Der Urahn dieses Geschlechtes, Hans Speier, taucht im Jahre 1600 hier auf. Woher er kam, konnte leider nicht ermittelt werden, sowohl die Kirchenbücher der Pfarrei Windsheim, die bis 1530 zurückgehen, als auch die Bürgerbücher, die um 1500 ihren Anfang nehmen, geben keinen Aufschluß über die Herkunft des Hans Speier. Bei seiner Aufnahme als hiesiger Bürger am 8. Februar 1600 wird er als „Michel Speiers ehelicher Sohn, noch ein lediger Gesell“ bezeichnet, jedoch ohne Angabe der Herkunft. Auch im Traubuch, in dem am 1. April 1600 die Eheschließung des Hans Speier mit Catharina Zweidlingin von Ergersheim eingetragen ist, findet sich keine nähere Bezeichnung, die auf die Abstammung und ursprüngliche Heimat des Hans Speier hinweisen könnte. Vom einfachen Schaf- und Ruhhirten brachte es Hans Speier später zum „Stattschaffer“ hier. Die Pest, die in den Jahren 1632 und 1634 in Windsheim wütete, und der in jedem dieser Jahre über 1600 Personen zum Opfer fielen, kehrte auch im Hause des Stadtschäfers ein und nahm Frau Catharina Speier aus dem Kreise ihrer Familie. Ein halbes Jahr nach ihrem Tode verheiratete sich Hans Speier zum zweitenmal, aber schon nach kurzer Zeit raffte „die böse Seuch“ ihn, seine Frau und zwei Kinder dahin. Der

älteste Sohn Speiers, Georg, der bisher Schäfer in Allesheim gewesen war, trat nun hier das Amt seines Vaters an, wurde später Holzmesser und Bettelvoigt und starb 1642 als Flurer, noch nicht 40 Jahre alt. Er hinterließ drei Kinder, von denen Iodocus, der Älteste, nicht den Beruf des Vaters ergriff, sondern sich im hiesigen Gymnasium für das Studium vorbereitete. 1642 bezog er die Universität Wittemberg und nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt wurde er „Cantor und Lehrer an der Lateinischen Schul.“ 44 Jahre lang bekleidete er dieses Amt und starb als Cantor emeritus im Jahre 1706. Von den zwölf Kindern, die ihm von zwei Frauen geboren wurden, blieben sechs am Leben. Ein Sohn, Johann Samuel, wurde der Nachfolger des Vaters. Doch nur kurze Zeit konnte er seinen Beruf ausüben, er starb schon im Jahre 1709. Ein anderer Sohn Iodocus Speiers, Georg Wilhelm, der die Würde eines Senators in seiner Vaterstadt innehatte, starb auch im besten Mannesalter. Ein dritter, Johann Joachim, erlernte das Sattlerhandwerk und kam wohl auf der Wanderschaft nach Grätz in Sachsen, ließ sich dort nieder und nahm eine Frau aus Plauen. Nach fast 100 Jahren kehrte der einzige Enkel dieses Mannes wieder nach Bayern zurück und machte sich in der alten Vaterstadt Windsheim ansässig.

Der Sohn Iodocus Speiers, der die Hauptlinie hier fortpflanzte und der Stammvater mancher bedeutender Männer wurde, war Johann Georg Speier. Er studierte Theologie, wurde zuerst Spitalpfarrer, dann Vesperprediger und zuletzt Stadtpfarrer und Dekan in Windsheim. Nachdem er „Gott in seiner Kirchen allhier gedienet hatte 29 Jahr“, starb er am 14. Mai 1727. Sein Sohn Johann Georg bekleidete die gleichen Ämter wie der Vater in hiesiger Stadt. Ein langer lateinischer Eintrag im Sterbebuch von 1782, der mit den Worten beginnt: „Triste fatum, pro dolor! nobis eripuit verbi divini praeconem in urbe nostra primarium et rei sacrae antistitem desideratissimum, Virum summe reverendum, Johannem Georgium Speier“, gibt Zeugnis von den reichen Kenntnissen und der tiefen Frömmigkeit dieses Mannes, sowie von dem hohen Ansehen, das er genoß.

Noch bedeutender als der Vater scheint der Sohn Johannes Georg Speiers, Samuel Friedrich, gewesen zu sein. Er wurde am 10. Juli 1751 geboren, besuchte die fünf Klassen des hiesigen Gymnasiums, bezog 1769 die Universität Altdorf, wo er „unter Anleitung der damals blühendsten Lehrer Wills, Nagels, Dietelmairs und Riederers“ die philologischen, historischen und theologischen Wissenschaften studierte, wurde nach seiner Rückkehr in die Vaterstadt Diakonus, bald darauf Hospitalpfarrer und Vesperprediger, versah zwei Jahre lang, von 1787—1789, die Stelle eines Rektors am

hiesigen Gymnasium und gelangte endlich zur höchsten Stufe der geistlichen Ämter in hiesiger Stadt, indem er 1789 zum Stadtpfarrer und Dekan erkieset wurde.“ Verschiedene seiner Predigten und Gedächtnisreden sind im Druck erschienen, z. B.:

„Was thut der Christ bei dem Tode solcher Regenten, die groß an Geist und Thaten waren?“ Gedächtnisrede auf Kaiser Joseph II. Nürnberg und Altdorf 1790,

oder:

„Predigt über die Unveränderlichkeit des weisen christlichen Patrioten, bei äußeren Staatsveränderungen — bei einer großen Regierungsveränderung der bisherigen Reichsstadt Windsheim.“ Nürnberg 1803.

Nach schwerem Leiden, doch bis zuletzt in seinem Amte tätig, verschied Samuel Friedrich Speier am 14. Mai 1804, 52 Jahre alt.

„Einem Mann, der sich in seinem Leben durch die größten Verdienste um die Kirche und um die Schulen auszeichnete, gebührt gewiß die vorzügliche Ehre, nach seinem Tode noch durch eine deutliche Erzählung seiner Lebensgeschichte ausgezeichnet zu werden“, so beginnt der Sterbeeintrag des „Herrn Samuel Friedrich Speier, Stadtpfarrers und Rev. Capit. Decanus allhier“ und schließt nach einer ausführlichen Beschreibung des Lebensganges dieses Mannes mit folgenden Worten: „Wie er alle diese Ämter bekleidet hat, darüber hallet nur eine Stimme: Mit dem größten Beifall und unter allgemeiner Hochschätzung. Vielumfassende Kenntnisse, eine ungemein gründliche Gelehrsamkeit in den philologischen, historischen, älteren und neueren theologischen Wissenschaften, ein fein gebildeter Geschmack, eine scharfe und richtige Beurteilungskraft, ein ausnehmend glückliches Gedächtnis, eine hinreißende Wohlberedtsamkeit und ein edler Charakter vereinigten sich in ihm auf eine seltene Weise. Friede über Dir, im Leben hochgeehrter, im Tode allgemein betrauerter und gewiß lange vermißter Mann!“

Der älteste Sohn Samuel Friedrich Speiers, Johann Christian, studierte ebenfalls Theologie, war „Hofmeister und Erzieher des Erbprinzen des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg“, wurde Pfarrer zu Elpersheim in Württemberg und verheiratete sich mit „Fräulein Maria Helena v. Seuder, des Freyherrn Ludwig v. Seuder zu Heroldsberg und Stein, Rathsdirektor in der Kgl. bayerischen Kreisstadt Nürnberg, Frä. Tochter.“ Ein zweiter Sohn Samuel Friedrich Speiers, Conrad August, war Patrimonial-Gerichtshalter in Unterzenn und starb im Jahre 1863 unverheiratet hier.

So ist diese Linie in Windsheim ausgestorben, doch blühte ein anderer Zweig der Familie Speier hier, der von Georg Wilhelm Speier, dem Sohn

des ersterwähnten Johann Georg Speier, Dekans und Stadtpfarrers hier, abstammte. Dieser Georg Wilhelm war Spitalpfarrer in Windsheim und mit Christiane Barbara Strampfer, einer Bürgermeisterstochter von hier, verheiratet. Nur sieben Jahre währte diese Ehe: Georg Wilhelm Speier starb im Jahre 1743, erst 31 Jahre alt. In seinem Sterbeeintrag heißt es: „Jedermann begleitet ihn wegen seiner Gaben mit Thränen zu Grabe. Von ihm bleibt besonders der Ruhm ungemeiner Beredsamkeit, Treue und Eifers im hl. Amt.“ Seine Frau starb nach 58jähriger Witwenzeit im Jahre 1801. Von den fünf Kindern, die aus der Ehe hervorgingen, wurde der älteste Sohn Forstmann, der zweite Georg Wilhelm Christian Aktuarius und später Bürgermeister hier. Lange Jahre bekleidete der letztere dieses Amt; am 5. Februar 1816 starb er. Von den zwölf Kindern, die ihm zwei Frauen geschenkt hatten, pflanzte ein Sohn Johann Conrad, Essigfabrikant, die Linie hier fort. Auch ihm war eine reiche Kinder-schar beschied, doch machte sich von den 14 Kindern keines in der alten Vaterstadt Windsheim ansässig und so verschwindet um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Familie Speier aus hiesiger Stadt. Aber da und dort im Lande leben noch Nachkommen dieses alten Geschlechtes in angesehenen Stellungen und sie erinnern sich gerne und voll Stolz ihrer Vorfahren und damit auch ihrer Vaterstadt Windsheim.

Mitteilungen.

Auf unser Postscheckkonto 23220 wurden am 2. 7. 1928 von Regensburg RM 2.— als zweite Vierteljahrsrate 1928 und am 6. 8. 1928 von München 28 RM 2.— für Rückstand des Jahresbeitrags 1928 einbezahlt.

Da Name und Absender auf den beiden Postscheckabschnitten fehlen, ersuchen wir die verehrlichen Mitglieder, welche die Zahlung geleistet haben, um Mitteilung, damit wir die Beträge verbuchen können.

Nachtrag zum Mitglieder-Verzeichnis.

Riffart Dr. ing. August, München 42, Agnes Bernauerstraße 101.

Forndran Hermann, Direktor a. D., Feldkirchen b. München.

Tümpner Arnold, Großkaufmann, Augsburg, Stettenstraße 10.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung, am Freitag, den 5. Oktober 1928, abends 8 Uhr, im Konversationsaal des Hotels Union.

Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Maria Schmid.

Thema: „Die Auswertung der Archive für die Familien- und Ortsgeschichte“ — Wege und Ziele.

Die Vorstandschaft:
von Berchem, 1. Vorsitz.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.

Für den Buchhandel: Max Kellers Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.

Druck: Pöffenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebrüder Giehl, München, Herzogspitalstr. 19.

Soeben erschienen:

das Amtliche Bayer. Ortschaftenverzeichnis 1928

ein umfassendes Handbuch und Nachschlagewerk,
ein wichtiger Behelf für die Tätigkeit der Verwaltung,
Justiz, Wirtschaft u. Wissenschaft u. von Privaten.

1000 Seiten stark mit 2 kartographischen Darstellungen

Herausgegeben vom Bayer. Statistischen Landesamt

Zu beziehen:

Durch den Verlag J. Lindauer'sche Universitätsbuchhandlung München.
Preis 20 RM.

Für Stellen u. Behörden durch das Statist. Landesamt München.
Preis 15 RM.

S. Sturmband Gravieranstalt

gegr. 1829

Inh.:

Karl Körner u. Ludw. Vogel

Heraldik Künstlerische Gravierungen Wappen

graviert auf Petschafte-Ringe
in Gold, Silber u. Stein, gemalt
auf Karton u. Pergament

Ex libris

in Kupfer, Holzschnitt und Buchdruck
Stempel in Metall und Gummi
nach Zeichnung für Ämter, Privat und
Geschäfte

Schilder in Messing und Email
Prägestempel mit Wappen
Schlag- und Nebelpressen
zum Selbstprägen von Briefpapier

Werbet neue Mitglieder!

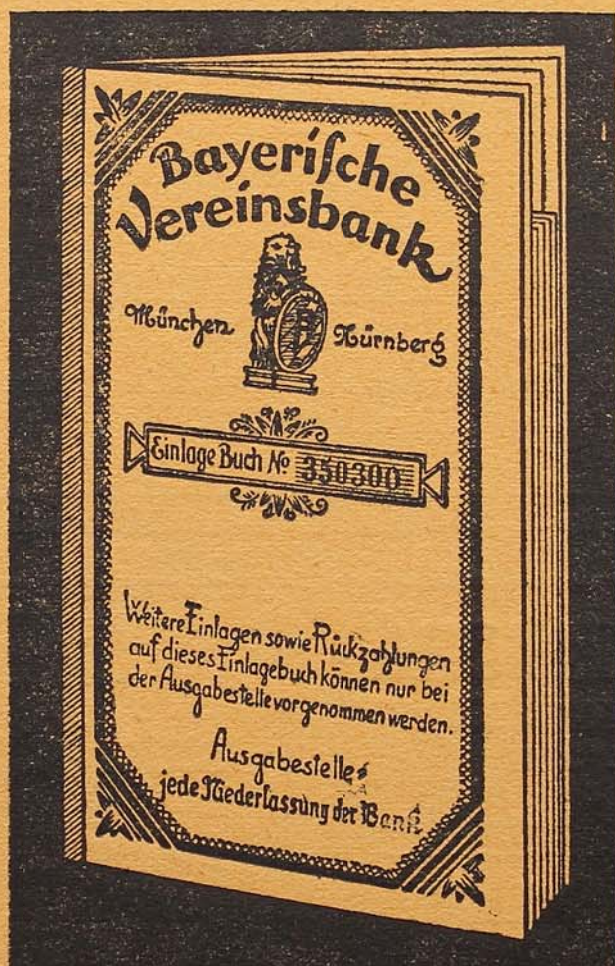
Angabe von Anschriften zur
Versendung von Probeheften
und Werberufen erbeten

an die Geschäftsstelle des
Bayerischen Landesvereins für
Familienkunde
München, Herzogspitalstraße 1

Bayerische Vereinsbank

Gegr.  1869

**Niederlassungen an allen größeren Plätzen
des rechtsrheinischen Bayern**



**Günstige Verzinsung von Guthaben, insbesondere
von Spargeldern auf Einlagebuch.**

Ausgabe v. hochverzinslichen Gold-Pfandbriefen.

**die in Bayern gem. Verordnung der Staatsregierung zur Anlage
von Mündelgeld, sowie Gemeinde-, Pfründe- und Stiftungs-
kapitalien zugelassen sind.**

**Außerdem ist der Bayerischen Vereinsbank das Recht zur Ent-
gegennahme von Geldern und zur Übernahme offener Depots
der Gemeinden, Stiftungen u. Kirchengemeinden eingeräumt.**